



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0384/2020/1		Datum: 16.11.2020	
<b>Dezernat 3</b>			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40 Bi	
<b>Betreff:</b>			
<b>Neuplatzierung des Friedrich- Mohr- Denkmals</b>			
Gremienweg:			
03.12.2020	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

## Unterrichtung:

Der Kulturausschuss nimmt die geplante Neuplatzierung des Friedrich-Mohr-Denkmal zur Kenntnis. Als Standorte kommen das Schulgelände des Eichendorff- Gymnasiums sowie der Grünstreifen des Friedrich-Ebert-Rings am Fußgängerüberweg (Casinostraße) infrage. Dem Ausschuss werden drei Möglichkeiten zur Umsetzung der Neuplatzierung vorgestellt.

Im Zuge des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 Kap.1 wird die Fassade des Gebäudes des Eichendorff-Gymnasiums energetisch saniert. Gleichzeitig wird die Eingangssituation verändert und der neuen Fassade angepasst. Diese wird künftig ein großes Porträt Joseph von Eichendorffs abbilden (siehe Anlage Fassadenansicht des Eichendorff-Gymnasiums). Die Büste Friedrich Mohrs, welche sich im Haupteingangsbereich befunden hat, muss aufgrund dessen nun versetzt werden und wird zunächst eingelagert.

In der Sitzung des Kulturausschusses vom 28.10.2020 wurde die Vorlage aufgrund von Klärungsbedarf in die Sitzung am 03.12.2020 vertagt. Aufgrund einer zeitlichen Begrenzung der Sitzung konnten Finanzierung, Standortbestimmung und Realisierung nicht abschließend besprochen werden.

## Standortvorschläge

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten das Denkmal neu zu platzieren.

**1. Möglichkeit:** Die Büste kann an einer anderen Stelle des Schulgeländes wiedererrichtet werden, in diesem Falle wird die Finanzierung über die Baumaßnahmen getragen.

**2. Möglichkeit:** Zusätzlich zu der neuen Platzierung der Büste auf dem Schulgelände könnten die beiden zum Ursprungsdenkmal gehörenden Bronzeplatten im Windkanal der Eingangstür integriert werden. Die Bronzeplatten sind derzeit im Mittelrheinmuseum eingelagert und zeigen die Lehrtätigkeit Friedrich Mohrs. Weitere geschichtliche Hintergründe sind der Anlage „Bronzeplatten“ zu entnehmen. Die Büste selbst hat die Maße H 150 x B 70 x T 55 cm.

Auch diese Variante ist über die Baumaßnahmen finanzierbar.

Die genaue Platzierung auf dem Schulgelände kann zu diesem Zeitpunkt aufgrund der laufenden Baumaßnahmen noch nicht bestimmt werden. Die Maßnahmen dauern noch bis mindestens in das Jahr 2022 an, Überarbeitungen des Lageplans können somit nicht ausgeschlossen werden. Dadurch ist eine visuelle Darstellung des Denkmals auf dem Schulgelände derzeit ebenfalls noch nicht realisierbar.

**3. Möglichkeit:** Weiterhin können sich die Schulleitung des Gymnasiums sowie Kunsthistoriker Herr Dr. Dieter Marcos den Grünstreifen des Friedrich- Ebert-Rings als weiteren zukünftigen (so- wie ehemaligen) Aufstellungsort vorstellen. Dazu schlagen sie vor, die Büste mit den beiden zugehörigen Bronzeplatten wieder zu errichten (siehe Anlage F. Mohr-Denkmal Ostrichtung Rhein-Mo- sel-Halle.

Herr Dr. Marcos schlägt den Mittelstreifen des Friedrich-Ebert- Rings vor, da er den ursprünglichen Boulevard-Charakter der Straße wieder betonen möchte und diese innerstädtische Grünfläche etwa die Fortsetzung oder Anbindung der Rheinanlagen mit Grünflächen in die Innenstadt darstellen soll- ten. Deshalb sei dort ein ständiger Wechsel von "Schaustücken" und Sitzgruppen vorgesehen gewe- sen, wie eben in den Rheinanlagen. Das Foto des damaligen Denkmals (siehe Anlage Abbildung Kaiser Wilhelm- Ring und Denkmal 1914) mache aber auch deutlich, dass, wenn man die Bodenplatte wegließe sowie die abschließende Brüstung, man die Büste zusammen mit den Platten auf drei ein- zelnen Sockeln aufstellen könnte. Der Büstenpfeiler sei bereits vorhanden, die Platten bräuchten et- was Ähnliches wie auf dem Foto.

Der Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen stimmt dem Standort nach Eignungsprüfung zu, das Tiefbauamt prüft den Friedrich- Ebert-Ring derzeit auf mögliche Schächte und den damit zusammenhängenden Vernetzungen der Beleuchtungsanlagen.

Die Einschätzung der Errichtungskosten liegt zuzüglich der Transportkosten bei 3.500-4.000 €, ein- schließlich der Materialien wie Beton für die Fundamente.

### **Kurzbiografie der MINT-Persönlichkeit Friedrich Mohr**

Die väterliche Apotheke am Koblenzer Jesuitenplatz war die erste Wirkungsstätte des Pharmazeuten Karl Friedrich Mohr, der sich um die chemische Maßanalyse verdient gemacht hat. Am 4. November 1806 in Koblenz geboren und aufgewachsen, studierte er Botanik, Chemie und Mineralogie in Bonn und erlernte dann beim Vater den Beruf des Apothekers. 1828 nahm er in Heidelberg das Studium der Pharmazie auf, das er 1832 mit seiner Promotion abschloss. Anschließend kehrte er nach Koblenz in die „Mohren-Apotheke“ zurück, deren Leitung er nach dem Tod des Vaters 1841 übernahm. Mohr engagierte sich in seiner Heimatstadt politisch und wirtschaftlich: Er war Mitbegründer und Vorsit- zender des Gewerbevereins, maßgeblich an der Gründung der Gewerbeschule beteiligt und Mitglied des Stadtrats. 1849 wurde er Abgeordneter des Preußischen Abgeordnetenhauses. Als Teilhaber einer chemischen Fabrik seines Schwiegersohns machte er 1864 große finanzielle Verluste. Im selben Jahr habilitierte sich Mohr. Noch bis zu seinem Tod am 28. September 1879 lehrte Mohr an der Universität Bonn Pharmazie. Zu seinen wissenschaftlichen Leistungen gehörten eine Titrationsmethode sowie die Entwicklung verschiedene Laborapparaturen, darunter die Quetschhahnbürette und die Mohr- Westphalische Waage. Das Ammoniumeisen(II)sulfat wird auch als „Mohrsches Salz“ bezeichnet.

Die Bedeutung des Denkmals liegt insbesondere in der ungewöhnlichen Tatsache, dass Koblenz nur wenige Politiker-/Militär-Denkmäler aus der Zeit aufweist. Mit Friedrich Mohr wurde neben Max von Laue ein bedeutsamer Wissenschaftler geehrt.

### **Eine Zusammenfassung von Dr. Marcos zur Geschichte des Denkmals**

Das heutige Denkmal stellt die reduzierte Version der im 2. Weltkrieg stark beschädigten Anlage auf dem ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Ring dar. Auf Initiative der Apothekerkammer der Rheinprovinz war diese ab 1909 geplant und 1914 fertiggestellt worden. Sie erinnert an den in Koblenz geborenen Pharmazeut und Chemiker Karl Friedrich Mohr, aus dessen Initiative zur Einrichtung einer Gewer- beschule über das Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium das heutige Eichendorff-Gymnasium hervor- ging.

Die architektonische Gestaltung paraphrasierte in prägnant zeitgemäßer Interpretation die seit der Berliner Siegesallee beliebte Form der halbrunden Denkmal-Exedra. Mit seinem „modernen“ Ent-

wurf konnte sich der Kreuznacher Bildhauer Hugo Cauer gegen einen eher konventionellen Vorschlag der in Andernach geborenen Berliner Bildhauerin Lilli Wislicenus–Finzelberg durchsetzen. Cauer postierte Friedrich Mohrs Büste auf zwei dorischen Halbsäulen vor einer glatten Rückwand, freistehend vor der um zwei Stufen gegenüber dem Straßenniveau erhöhten Exedra aus Odenwälder Granit.

Zusätzlich trug die Einfassung zwei große Bronzereliefs mit Darstellungen aus Mohrs Wirken. Links dargestellt war der junge Friedrich Mohr im Laborantenkittel auf einem Schemel bei der Betrachtung einer chemischen Reaktion und umgeben von weiteren Laborinstrumenten. Das rechte Relief zeigte ihn dagegen als gereiften Wissenschaftler, der in antikem Gewand seine Kenntnisse an zwei junge Schüler weitergibt. Die beiden Relieftafeln befinden sich heute im Koblenzer Mittelrhein–Museum (Lit.: Werner W. Weichelt: Das Friedrich Mohr–Denkmal in Coblenz; in: Apotheker–Zeitung, Nr. 49–52 (1914) / Max Bär: Aus der Geschichte der Stadt Koblenz, Koblenz 1922, S. 337f).

**Anlage/n:**

- Abbildung Kaiser-Wilhelm-Ring und Denkmal 1914
- Informationen Bronzeplatten und Bildhauer Hugo Cauer
- F. Mohr-Denkmal Ostrichtung Rhein-Mosel-Halle
- Fassadenansicht des Eichendorff-Gymnasiums

**Anlagen im Informationssystem:**

- Buch von Bernhard Schüller über Carl Friedrich Mohr (Anlage: Carl Friedrich Mohr von Bernhard Schüller Oberlehrer am Realgymnasium zu Coblenz).
- Zeitungsausschnitte der Apotheker-Zeitschrift von 1914, (Anlage: Friedrich-Mohr-Denkmal/ Apotheker- Zeitung).

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:** Keine.